

Riz

September 2015

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2 | Thema

Zuger Sinfonietta

Die Zuger Sinfonietta spielt am Sonntag, 20. September 2015 im Dorfmatssaal das Konzert «Grand Opening For Winds».

Seite 6 | Vereinsporträt

Netzwerk Vorschulalter

Lernen und gesundes Grosswerden beginnt mit den ersten Lebenstagen.

Seite 7 | Aktuelles

Vorstellung neue Lehrpersonen

Wir freuen uns, die neuen Lehrpersonen begrüssen zu dürfen.



Markus Scheidegger
Gemeinderat

Ferienvergleich

Die Ferienzeit eignet sich hervorragend um Vergleiche zu ziehen. All jene die in diesen Wochen verreist sind, machen das automatisch. Sei es in der Schweiz oder im Ausland. Ich nehme zur Kenntnis wie berichtet wird, was da und dort im Ausland so alles besser ist als bei uns. Oft bleibt man letztendlich beim Preis hängen. Alles ist viel billiger im Ausland; Unterkunft, Fortbewegungsmittel, Essen, Sport usw. Ich stimme dem voll zu. Die Argumentation warum in der Schweiz alles teurer sei, ist fast immer dieselbe, das Lohnniveau. Stimmt sicher auch. Aber ich denke, es sind auch andere Faktoren die einschenken. Wir schränken uns zusehends mit Formalismus, Bestimmungen, Richtlinien usw. ein. Aber, da sind wir ganz selber Schuld. Wir wollen das offenbar. Ansonsten bitte ich alle die dies verneinen, in der Politik mitzumachen! Was mir aber fehlt ist, das Unternehmertum. Leute, die innovativ sind, Hand anlegen und nicht einfach mit der Masse mitlaufen. Leute die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Wenn ich am Landsgemeindeplatz in einem Restaurant für einen Liter Hahnenwasser Fr. 8.80 bezahle (wohlverstanden man konsumierte auch noch Wein), finde ich dies nicht besonders originell! Aber, es ist sein gutes Recht. Zurück zu den Ferien, was letztendlich zählt ist doch, dass man erholt wieder in den Arbeitsprozess zurückkehren kann!

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch,
Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz,
Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88,
info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout/Gestaltung Sara Zopfi

Druck Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz,
www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker

Musikalischer Leckerbissen mit Blasorchester und Cello

Die Zuger Sinfonietta spielt am Sonntag, 20. September um 17 Uhr im Dorfmatssaal das Konzert «Grand Opening For Winds». Mit dabei sind der Schweizer Cellist Christian Poltéra und seine «Mara»: Das Stradivari-Instrument hat eine bewegte Geschichte hinter sich.

Patrick Iten | Unter der Leitung des Berner Dirigenten Matthias Kuhn spielt das bekannte Zuger Orchester Werke für Bläser.

Den Beginn macht «Dixtuor op. 14» für doppeltes Bläserquintett des rumänischen Komponisten George Enescu (1881 – 1955). «Gran Partita» ist die populäre Bezeichnung für die Serenade Nr. 10 in B-Dur, KV 361 von Wolfgang Amadeus Mozart und bildet den Schluss des Konzerts. Er komponierte sie 1781. Im Film «Amadeus» kommt das bekannte Adagio prominent zur Geltung.

Im Zentrum steht das Konzert für Violoncello und Blasorchester des französischen Komponisten Jacques Ibert. Statt vom vol-

len Orchester wird das Cello nur von einem reinen Blasorchester begleitet, was für damalige Verhältnisse neu war. In diesem selten aufgeführten Werk setzt Ibert die Qualitäten des Streichinstrumentes gekonnt in Szene.

Zuger Kammerorchester

Die Zuger Sinfonietta, 1998 gegründet, gehört zu den führenden Orchestern der Zentralschweiz und steht für innovative Konzertprogramme. Das Orchester überzeugt durch grosse Spielfreude, homogenes Zusammenspiel und Musizieren auf höchstem Niveau.

Schweizer Cellist von Weltruf

Christian Poltéra wurde 1977 in Zürich geboren und studierte unter anderem bei Heinrich Schiff. Als Solist arbeitet er mit führenden Orchestern und bedeutenden Dirigenten zusammen und wurde mehrfach ausgezeichnet. Christian Poltéra spielt das berühmte Violoncello «Mara» von Antonio Stradivari aus dem Jahr 1711.



GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

95 Jahre: Rosa Buchmann-Knüsel,
23. September

93 Jahre: Gisela Hoch-Kaja,
16. September

87 Jahre:
Margrith Arber-Klauenbösch,
22. September

86 Jahre:
Maria Theresia Wismer-Heggli,
13. September

86 Jahre: Rosa Oppliger-Wisner,
29. September

85 Jahre: Karl Hess, 12. September

82 Jahre:
Katharina Bortis, 12. September
Maria Blaser, 21. September

81 Jahre:
Ulrich Fromherz, 7. September
Frieda Weber-Bucher, 19. September
Bodo Ruthenberg, 21. September

80 Jahre:
Annalies Kauer-Kurzmeier,
27. September
Rosemarie Kunz-Sidler, 29. September

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

PERSONAL-INFO

Folgende Lehrpersonen sind per 31. Juli ausgetreten:

Thaddäus Blättler
Ann-Julie Dulex
Fabienne Egli
Beat Ehrler
Beate Freiermuth-Infang
Esther Hägi
Erika Hengartner
Stefan W. Huber
Daniela Isler-Zurfluh
Heliodora Jans-Haag
Ruth Leibacher-Deppeler
Karin Ruoss-Laimbacher
Sibylle Wettstein



Interview mit Christian Poltéra

Cellist
Christian Poltéra

Was bedeutet es Ihnen, auf solch einem wertvollen Instrument spielen zu dürfen?

Christian Poltéra: Man darf nicht an den finanziellen Gegenwert denken. Dieses Cello war schon immer ein Werkzeug und das soll auch so sein. Meine Aufgabe ist, es zu spielen und zu pflegen. Es wäre gefährlich, wenn man übermässigen Respekt hätte. Es ist ein Riesenglück, dass ich es spielen darf. Stradivari ist ein magischer Name, aber man kann genauso gut mit einem anderen Instrument gute Musik machen.

Das «Mara» musste aufwändig rekonstruiert werden. Sieht oder hört man dies dem Instrument heute noch an?

Das kann nur eine Person beurteilen, die es vorher und nachher gehört hat. Es scheint, als könne man den Klang eines solchen Instrumentes gar nicht kaputt machen. Man sieht zwar die Spuren der Restauration, aber es hat diese Eigenheit des Klangs behalten.

Ihr Instrument ist 300-jährig. Hat dies einen Einfluss auf Ihre Interpretation von Iberts Werk?

Nein. Die besten Instrumente sind zeitlos. Das ist das Faszinierende an ihnen, dass sie für alle Richtungen das ultimative Instrument sind. Stradivari war seiner Zeit voraus.

Haben Sie ein besonderes Erlebnis im Zusammenhang mit Ihrem Instrument?

Ich kenne es schon relativ lange: Als ich in Salzburg studierte, hing in meiner WG ein Poster des «Mara». Mein Lehrer Heinrich Schiff bekam es als Leihgabe. Ich dachte nie, dass ich es 20 Jahre später selber spielen darf.

Wundersame Rettung

Das «Mara» ist eines von drei Celli des bekannten italienischen Instrumentenbauers. Bei einem Schiffsunglück in Montevideo vom 12. Juli 1963 wurde das Cello in seine Einzelteile zerlegt und durch das Salzwasser schwer beschädigt, konnte aber wieder rekonstruiert werden. Auf dem überhitzten Markt für Streichinstrumente wird es auf mehrere Millionen Dollar geschätzt. Das «Mara» wird dem Musiker von einem Gönner zur Verfügung gestellt.

Konzertinfos:

Sonntag, 20. 9. 2015, 17.00 Uhr, Saal Dorfmat Rotkreuz

Karten (unnummeriert): Fr. 45.–

Gönner/AHV: Fr. 40.–

Studenten/Schüler/Lehrlinge: Fr. 10.–

Kinder bis 6 Jahren gratis

Abendkasse ab 16.00 Uhr

Vorverkauf: 0900 441 441

An allen Filialen der Schweizerischen Post mit Ticketvorverkauf / www.ticketino.com

Lehrlings- ausflug 2015



Am Montag, 22. Juni 2015 erlebten die Lernenden und ihre Praxisbildner der Gemeinde Risch einen spektakulären Lehrlingsausflug in Luzern.

Sascha Seiler | Bei sonnigem Wetter und mit grosser Vorfreude begaben wir uns mit dem Zug nach Emmenbrücke. Dort angekommen spazierten wir zur Laser Arena, um uns im Lasertag zu messen.

Nach einem kurzen Einführungsvideo ging es bereits los und wir forderten uns in der jeweils 12 minütigen Spielzeit in abwechselnden Teams heraus. Alle amüsierten sich prächtig und bei einigen

wurde sogar das innere Kind wieder geweckt.

Als der Magen langsam knurrte, begaben wir uns zurück nach Luzern, um im Hotel Schweizerhof ein wohlverdientes Mittagessen zu geniessen. Jedoch stand nicht nur das köstliche Essen im Vordergrund, sondern auch der spannende Krimi, welcher zwischen den einzelnen Gängen von Schauspielern inszeniert wurde. Die Mitar-

beitenden wurden in das Überraschungsschauspiel miteinbezogen und konnten mitraten, bis der mysteriöse Fall zum Schluss erfolgreich aufgelöst wurde.

Danach ging es mit vielen neuen Eindrücken wieder heimwärts. Alle Teilnehmenden konnten den Tag geniessen und hatten viel Spass. Den abenteuerlichen Lehrlingsausflug werden wir noch lange in bester Erinnerung behalten.

Altpapier- sammeldaten

- **Dienstag, 22. September 2015**,
ganzes Gemeindegebiet
- **Dienstag, 17. November 2015**,
ganzes Gemeindegebiet

Für die Altpapiersammlung gelten folgende Rahmenbedingungen:

- das Altpapier wird bei den Containern/ Abfallsammelstellen abgeholt
- das Altpapier muss ab 07.30 Uhr gut sichtbar bereitgestellt werden (kein Karton und Altpapier in Säcken)
- das Altpapier muss gebündelt sein (keine Papiersäcke)

Bei nicht abgeholtem Altpapier setzen Sie sich bitte direkt mit der Firma Heggli AG, Tel. 041 318 33 22 in Verbindung.

Bring- und Holaktion

Am **Samstag, 19. September 2015** wird eine «Bring- und Holaktion» wie folgt durchgeführt:

• **Bringmöglichkeiten: 08.00 - 12.00 Uhr**

• **Holmöglichkeiten: 08.00 - 13.00 Uhr**

Standort: Festplatz Rotkreuz

Was kann alles abgegeben werden: Alle Gegenstände, die wieder brauch- oder verwendbar sind. Ausgenommen sind Schuhe, Skischuhe, Skier und Kleider.

Bei der Zufahrt zum Gelände wird eine Kurzkontrolle vorgenommen. Abgaben, die nicht der Aktion zugeführt werden können, sind auf dem normalen Weg (Ökihof) zu Lasten des Verursachers (Fr. 0.50 pro Kilogramm Sperrgut) zu entsorgen. Die allfälligen Gebühren sind dann direkt zu entrichten. Wir bitten die Besucher, den Anweisungen vor Ort Folge zu leisten und die Signalisationen zu beachten.

Das Gelände wird vor und nach der «Bring- und Holaktion» überwacht. Vorzeitige oder spätere Anlieferungen müssen zurückgewiesen werden. Die Aktion ist nur für Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Risch.

Die «Bring- und Holaktion» wird von der Kleinkaliberschützengesellschaft organisiert und durchgeführt. Während der Öffnungszeit werden die Schützen eine kleine Festwirtschaft betreiben.

Ansprechpartner bei Fragen ist die Abteilung Planung/Bau/Sicherheit der Gemeinde Risch, Tel. 041 / 798 18 43.



Tour de Suisse 2015: Wissenswertes

Die Rischer Meile anlässlich der Tour de Suisse wurde von verschiedenen Rischer Vereinen betrieben. In der Zeit vom Freitag, 12. Juni 2015 bis Sonntag, 14. Juni 2015 wurden für die Verpflegung der Besucher und Gäste folgende Mengen umgesetzt:

Getränke

Alkoholfreie Getränke:
4 624 Liter

- Mineral, Süssgetränke
- Energiedrinks, Kaffee

Alkohohlhaltige Getränke:
5 060 Liter

- Bier, Most, Schnaps
- Weisswein, Rotwein, Schaumwein

Total: 9 650 Liter

Verpflegung

Hamburger: 1 350 Stk., 169 kg

Würste: 2 570 Stk., 401 kg

Pommes: 6 150 Portionen, 810 kg

Pasta: 800 Portionen, 96 kg

Fischknusperli: 1 080 Portionen, 200 kg

Saucen/Käse: 339 kg

Total: 2 015 kg

IM JULI 2015 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Konsortium Waldhof, Waldetenstrasse 21, Rotkreuz

Abbruch von zwei Geschäftshäusern, Ass.-Nr. 219a und 413a, Neubau Wohn- und Geschäftsüberbauung «Lindenmatt III»; Teil des Bebauungsplanes «Lindenmatt III, Rotkreuz», umfassend acht Wohn- und Geschäftshäuser sowie zwei Tiefgaragen

Rebmatt AG, Dammstrasse 19, Zug

Abbruch Gebäude Ass.-Nr. 155a + 155c, Neubau Mehrfamilienhaus Gebäude 20.1, GS Nr. 9, Teil des Bebauungsplans «Wohndorfkern Rotkreuz Nord, 1. Etappe, Abschnitt Postmatte, Rotkreuz»

Genossenschaft Migros Luzern, Postfach, Ebikon

Umbau und Erweiterung Restaurant Golfpark Ass.-Nr. 866a

Hug Jean-Marie & Marlies, Küntwilerstrasse 71, Rotkreuz

Sitzplatzüberdachung beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 569a

Auto Bachmann AG, Lettenstrasse 1, Rotkreuz

Pylon (beleuchtet) an Kantonsstrasse, Firmenanschriften (beleuchtet/unbeleuchtet) am Gewerbegebäude Ass.-Nr. 1083a (beleuchtet/unbeleuchtet)

Dachfensterservice Helfenstein GmbH, Cham

Dachfenstereinbau / Ersatz der bestehenden Dachfenster beim Gebäude Ass.-Nr. 686a, GS Nr. 1246, Floraweg 19, 6343 Buonas

Buchtipps aus der Bibliothek «Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch»

Sind Sie am Lernen einer neuen Fremdsprache oder möchten Sie Ihre erlernte Fremdsprache vertiefen?

Neu im Sortiment führen wir «Grammatik in Bildern» in den Sprachen Englisch, Italienisch, Französisch und Spanisch.

Möchten Sie sich in den Ferien gerne mit den Einheimischen unterhalten? Wir empfehlen Ihnen die Reise-Sprachführer von PONS. Auch diese führen wir in den oben erwähnten Sprachen.



Für Leser welche die Fremdsprache Englisch sprechen, haben wir ein ansehnliches Sortiment an englischer Belletristik, welche wir laufend erneuern und aktualisieren.



«Netzwerk Vorschulalter Risch»

«Das Netzwerk Vorschulalter Risch trifft sich drei Mal jährlich um wichtige fachliche Fragestellungen aus dem Vorschulbereich aufzugreifen. Hier zu Gast bei der Mütter- und Väterberatung bei der Fachstelle punkto Jugend und Kind»

Lernen und gesundes Grosswerden beginnt mit dem ersten Lebenstag. Es sind die vielen kleinen und vor allem auch alltäglichen Geschehnisse, die wichtige Entwicklungsschritte einleiten. Sei es in der Familie oder im Zusammensein mit weiteren Betreuungs- und Bezugspersonen. Die Gemeinde Risch hat dazu ein Zeichen gesetzt und die Anbieter im Vorschulbereich an einen runden Tisch eingeladen.

Barbara Wintsch | Ende März 2014 kamen in den Räumlichkeiten der Gemeinwesenarbeit und Jugendförderung beim Zentrum Dorfmatte erstmals Vertreterinnen von öffentlichen und privaten Kindertagesstätten (Kitas), der Vermittlungsstelle Tagesfamilien und Spielgruppen aus der ganzen Gemeinde Risch zusammen. Auch von anderen Betreuungs- und Beratungsangeboten im Vorschulalter, wie beispielsweise der Deutschkurse-Kinderbetreuung oder der Mütter- und Väterberatung war jemand vor Ort. Sie alle kommen ganz am Anfang eines jungen Familiendaseins mit den Eltern und ihren Kindern in Kontakt und nehmen somit eine zentrale Rolle während den frühen Entwicklungsphasen ein. Bei ihren Einrichtungen treffen die Jüngsten auf Gleichaltrige, mit denen sie erst recht viel und schnell lernen. Während die Eltern durch das Nutzen eines Vorschulangebotes einerseits oft Beruf und Familie besser vereinen können, eröffnet sich ihnen zugleich die Chance, von engagierten Fachpersonen wertvolle Beobachtungen zu ihrem Kind zu erhalten.

Unterstützung für den Alltag

Gleichgültig, wie alt die Kinder sind, sei es vor oder während der Schulzeit: können Eltern auf zusätzliche wohlwollende Bezugs- und Fachpersonen zählen, ergibt sich eine breiter abgestützte Einschätzung rund um die Fähigkeiten, Entwicklungschancen und Stärken eines Kindes. Gerade bei schwierigen Situationen, die das Elternsein immer wieder einmal beinhaltet, können solche gute Kontakte und vertrauensvolle Gespräche äusserst hilfreich sein. Die Vertreterinnen der Rischer Vorschulangebote wissen darum und greifen bei Fragen seitens der Eltern auf ein fundiertes Fachrepertoire zurück. So lassen sich gemeinsam kindgerechte und familienindividuelle Lösungen entwickeln. Was gibt es also Naheliegenderes, als dass es eine Gemeinde unterstützt, dass diese Fachpersonen sich regelmässig zu neuem Wissen rund um eine gute Entwicklung im Vorschulalter austauschen?

Schnell wurde an dieser ersten Zusammenkunft angeregt diskutiert und es kamen von Anbeginn wichtige Themen zur

Sprache. «Welche Vorkehrungen trifft Ihr vor und während der Grippezeit?» wollte jemand in Erfahrung bringen. «Welches ist eigentlich das neuste Wissen rund um gesunde Baby- und Kleinkindernährung und woran soll man sich anhand all dieser Trends am Besten orientieren?» «Auf was achten wir rund um eine förderliche Erziehung?» waren weitere ganz praktische Fragestellungen. Aber auch so übergeordnete, schnittstellenrelevante Überlegungen wie «Woran erkennen wir tatsächlich, dass die Kinder bereit sind, vom Betreuungsangebot zur Schule zu wechseln?» wurden aufgegriffen. Die Themen wurden priorisiert und anlässlich der ersten Zusammenkünfte wurde schon viel gezielt behandelt.

Wertvoller Austausch

«Ja, es macht Sinn, sich zwei bis drei Mal im Jahr zu treffen», bestätigten die Teilnehmerinnen Barbara Wintsch von der Gemeinwesenarbeit ein Jahr später unisono. Die hohe Identifikation, mit der sie in ihrem Beruf stehen und die grosse Begeisterung, mit der sie ihre Tätigkeit ausüben, tritt jedes Mal zutage. Die Gemeinde dankt den Netzwerkmitgliedern für ihr grosses Engagement und freut sich, rund um Fragen im Vorschulbereich ein so kompetentes Ansprechgremium zu haben.



Hintere Reihe v.l.n.r.: Berger Manuela, Primarlehrperson; Wapf Barbara, Schulische Heilpädagogin; Fischer Milena, Stellvertretung Lehrperson Hauswirtschaft; Renggli Cornelia, Stellvertretung Lehrperson Textiles Gestalten; Birchler Walter, Stellvertretung Schulische Heilpädagogik; Bossart Leandra, Primarlehrperson; Neuhaus Adrian, Sekundarlehrperson; Martin Meret, Primarlehrperson; Schuler Regina, Primarlehrperson
Vordere Reihe v.l.n.r.: Bieri Sunniva, DaZ Lehrperson PS; Fischer Jan, Sekundarlehrperson; Florin Tamara, Kindergartenlehrperson; Roos Dina, Primarlehrperson; Stahlberger Anna, Praktikantin Psychomotoriktherapie

Mittendrin Schulbeginn 2015

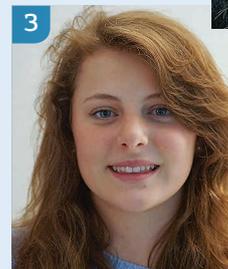
Michael Fuchs, Rektor / Nikolaus Jud, Prorektor | Vor zwei Jahren wurden die einzelnen Schulhausteams extern evaluiert. Die Rückmeldungen fielen positiv aus. Aus den Resultaten konnten Entwicklungsziele zur individuellen Förderung und zur gesamtheitliche Beurteilung der Schülerinnen und Schüler abgeleitet werden. Wir gehen dabei davon aus, dass Kinder und Jugendliche dann motiviert lernen, wenn sie weder unter- noch überfordert sind. Dies erfordert ein gutes Mass an Individualisierung. Dazu gehören aber auch motivierende Lernformen, bei denen Schülerinnen und Schüler kooperativ arbeiten und gezielt voneinander lernen.

Weitere Veränderungen im Unterrichten stehen an: In diesem Schuljahr werden die Lehrpersonen der Unterstufe und des Kindergartens in die neue Basisschrift eingeführt. Ein Jahr danach werden die ersten Kinder die neue Schrift erlernen. Im Weiteren plant die Oberstufe die Umsetzung der kantonalen Vorgaben zur Neugestaltung der 3. Oberstufe (Sek I plus). Kern der Reform ist die individuelle Profilbildung, die das Lernen des einzelnen Jugendlichen ver-

mehrt auf die kommende Berufs- oder Schulbildung ausrichtet.

In den vergangenen Sommerferien konnte die erste Etappe der Schulraumplanung umgesetzt werden. Die wachsenden Schülerzahlen führten zu einem zusätzlichen Kindergarten in Holzäusern. Im Schulhaus 1 in Rotkreuz wurde im Dachgeschoss ein Arbeitszentrum für die Heilpädagogik und DaZ eingerichtet. Neu stehen dort in 8 Büros 17 gut eingerichtete Arbeitsplätze zur Verfügung. Im ersten Obergeschoss wurden nach einer Zwischennutzung die vorhandenen Räume in Klassenzimmer mit angrenzenden Gruppenräumen umgewandelt. Die nächsten Bauetappen sind in den Schulhäusern 2 und 3 vorgesehen.

Die Schulleitung versucht mit einer vorausschauenden Planung die Entwicklungsschritte zusammen mit den Lehrpersonen, der Schulkommission und dem Gemeinderat nachhaltig und umsichtig zu vollziehen. Wir freuen uns deshalb, die neuen Lehrpersonen in einem sich zwar wandelnden, aber doch stabilen Umfeld begrüßen zu dürfen.



PERSONAL-INFO

Personelles – Dienstjubiläum

Folgende Mitarbeitende der Gemeinde Risch feierten im August 2015 ein Dienstjubiläum:

- **Hans Leibacher**
Bereichsleiter Tiefbau, 35 Jahre
- **Nikolaus Jud**
Prorektor und Schulleiter, 25 Jahre
- **André Castelletti**
Hauswart Schulanlagen, 20 Jahre
- **Tiziano Conte**
HR-Fachmann, 15 Jahre
- **Hanny Dillier**
Mitarbeiterin Sekretariat Musikschule, 10 Jahre

Wir gratulieren recht herzlich zu diesem Festtag.

Personelles – Lehrlingswesen

Valon Sulejmani, Mitarbeiter Hausdienst, hat den Kurs für Berufsbildnerin und Berufsbildner erfolgreich absolviert.

Weiterbeschäftigung Lernende

Unsere Lernende, **Olivia Vetter (1)** und **Sara Barmettler (2)**, haben die Lehre als Kauffrau EFZ beide mit der Note 5.3 erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich zu diesem sehr guten Ergebnis. Ab August 2015 werden beide befristet bis Ende Dezember 2015 weiterbeschäftigt.

Lehrlingswesen – Eintritte

Tanja Heggli (3) und **Justin Arber (4)**, beide aus Meierskappel, haben am 3. August 2015 die Lehre als Kauffrau/Kaufmann (E-Profil) begonnen.

Tiziano Conte | Bei wunderschönem Wetter trafen sich elf Mitarbeitende der Gemeinde und Schulen Risch am Dienstag, 30. Juni 2015 um 17.05 Uhr vor dem Gemeindehaus für die Velotour um den Zugersee.

Um 19.40 Uhr haben die Teilnehmer/-innen die 38 km lange Strecke, welche von Rotkreuz über Zug nach Arth, Immensee und wieder zurück nach Rotkreuz geführt hat, zielstrebig hinter sich gebracht.

Die gelungene Velo-Tour wurde mit einem köstlichen Nachtessen im Restaurant Rosengarten in Rotkreuz abgerundet.

Ein grosses Dankeschön geht an Marcel Schaller «Cancellara», Mitarbeiter Planung/Bau/Sicherheit, welcher die Gruppe begleitet hat – Besten Dank.

Für das Gruppenfoto hat es infolge Kräftemangel leider nicht mehr gereicht.



Velo-Tour der Gemeinde Risch



Risch vor 500 Jahren

Richard Hediger | Wilhelm Bickel rechnet im 15. Jahrhundert für das schweizerische Mittelland mit einer Bevölkerung von 20 bis 23 Einwohnern pro km². In der heutigen Gemeinde Risch lebten somit um das Jahr 1400 knapp 300 Einwohner. In den Folgejahren nahm die Bevölkerung so stark zu, dass sich 1433 der damalige Kirchenherr Ulrich von Hertenstein veranlasst sah, eine Vergrösserung der Verenakirche von Risch zu planen. Das seit 1300 eine Grösse von 70 m² messende Kirchenschiff erfuhr trotzdem bei den um 1480/1518 erfolgten Renovation bis zum Neubau von 1680/84 mit damals rund 630 Einwohnern keine Veränderung. Offensichtlich stagnierte die vor 1433 stark gewachsene Bevölkerung. Der Grund dafür dürfte in den 1430 und vor allem 1439 grassierenden Pestseuchen zu suchen sein. Somit zählte um 1500 herum die

Die Schlacht von Marignano - dargestellt vom Augenzeugen Urs Graf. Kupferstich 1521

Bevölkerung von Risch kaum mehr als 450 Einwohner.

In der Zeit zwischen der französischen Eroberung Mailands 1499 und der Schlacht von Marignano 1515 rangen die eidgenössischen Orte mit den anderen europäischen Mächten um die Vorherrschaft in Norditalien und griffen durch Soldverträge aktiv in das Geschehen ein. Tausende eidgenössische «Reisläufer» waren in allen grossen Heeren der an den Mailänderkriegen teilnehmenden Parteien vertreten. Dass nun Schweizer auf allen Seiten kämpften, war bereits für die Zeitgenossen ein Problem. Auch führte das «schnelle Geld» durch das Söldnerwesen zu einem Sittenzerfall, so dass etwa der Zürcher Reformator Ulrich Zwingli als Teilnehmer von Marignano gegen die Praxis des Reislauferns Stellung bezog.

Die Eidgenossen, die vorzugsweise in Schlachthäufen durch mörderisches Schlagen, Hauen und Stechen als Infanterie kämpften, wurden am 13./14. September 1515 in Marignano durch die französische Artillerie (72 schwere Kanonen und 200 bis 300 leichte Geschütze) und das Hinzustossen von 12 000 berittenen Venezianern besiegt. Die Hauptschwäche der Eidgenossen bestand in ihrem kollektiven Führungssystem und in der mangelnden Disziplin auf allen Stufen. Am 13. September entschieden sich die Hauptleute gegen eine Teilnahme an der Schlacht, doch die Gemeinden der Inner- und der Ostschweiz stimmten in der Hoffnung auf Beute für die Schlacht. Unter den 9 000 bis 10 000 in Marignano gefallenen eidgenössischen Söldnern befanden sich 50 Rischer, die im Verzeichnis der Verenabruderschaft der Kirche Risch namentlich aufgezeichnet sind. Mehr als 20 Prozent der Männer im Heiratsalter fehlten in den Folgejahren in der Gemeinde. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass in den Zuger Zinsverzeichnissen ab 1527 zumindest vorübergehend neue Familiennamen auftauchten. Offenbar war der Andrang von Auswärtigen aber so gross, dass die Korporation Gangolfswil deren Besteuerung einführte. Von diesen damaligen neuen Niedergelassenen hat sich bis heute einzig der Familienname Bossard in der Alznach erhalten. Nach Marignano kämpften noch jahrhundertlang mehr als eine Million Schweizer Söldner in fremden Diensten auf den Schlachtfeldern Europas. Von Neutralität keine Rede!

Im 16. Jahrhundert war die Gemeinde Risch von weiteren Katastrophen betroffen – 1540 vom langen Sommer mit anhaltender Dürre und 1564 mit 120 Pesttoten.